

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 23=43 (1877)

Heft: 16

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

welcher aus dem Fenster schaute. S. Höheit war vollkommen zufrieden mit dem munteren Aussehen der Leute und der Frische der Pferde, welche unter so abschaulichen Witterungsverhältnissen einen Weg von 170 Werst in drei Märschen zurückgelegt hatten, und fand das Detachement in vollkommener Ordnung. Erkrankte Reiter und Pferde gab es nicht, nur hatten einige der letzteren die Hufeisen verloren. Am ersten Tage hatte das Detachement in ununterbrochenem Sturmwind 76 $\frac{1}{2}$ Werst zurückgelegt und in dem Dorfe Karagash Halt gemacht, während die 11. Brigade, die beiden oben zuletzt genannten Regimenter, in der Colonie Strassburg bivouacirten. Die noch übrige Strecke theilte man dann des schlechten Wetters wegen in zwei Tagemärsche von 56 resp. 44 Werst. General-Adjutant Nepofolschitzki legte den ganzen Weg zu Pferde an der Spitze des Detachements zurück und fühlte sich, wie Privatnachrichten versichern, bei seiner Ankunft in Dersa trotz seiner vorgerückten Jahre vollkommen munter, frisch und gesund. (De. u. W. 3.)

Rußland. (Patronenwagen der russischen Infanterie.) Das russische Kriegsministerium hat neue Bestimmungen über das Mitführen der Infanterie-Patronenwagen in's Gefecht gegeben. Darnach soll, sobald ein Regiment in's feindliche Artilleriefeuer kommt und in Folge dessen die Bataillone ihre Compagnien Abstand von einander nehmen lassen, jedem Bataillon ein Patronenwagen zugetheilt werden, der sich so viel wie möglich durch das Terrain gebet, jedenfalls nicht weiter als 1000 Schritt von den geschlossenen Abtheilungen der vordersten Linie aufzuhalten hat. Zwei Soldaten werden dazu bestimmt, die Patronen, wenn es erforderlich ist, in Säcken, die beim Patronenwagen sich vorfinden sollen, oder im Nothfall in ihren Mänteln aus dem Wagen zu den kämpfenden Truppen zu bringen. Sobald ein Wagen geleert ist, soll er zum Munitionspark abgehen, um neuen Vorrath zu holen. Bei jedem Wagen befindet sich ein Unteroffizier, der für die Aufstellung u. s. w. verantwortlich ist, und jedem Bataillons-Commandeur ist ein berittener Krainsolbat zugetheilt, welcher dazu dienen soll, die Communication zwischen den Patronenwagen und den im Gefecht befindlichen Abtheilungen zu erleichtern. Der Standort der Patronenwagen wird bei Tage durch eine weiße Fahne, bei Nacht durch eine grüne Laterne bezeichnet.

Verchiedenes.

— (Mais als Pferdefutter.) Seitens des früheren italienischen Kriegsministers, General-Lieutenants Ricotti-Magnani, waren im vorigen Jahre bei der Cavallerie Versuche angeordnet worden, um zu erproben, ob sich der Hafer im Nothfalle durch türkischen Weizen als Pferdefutter ersetzen lasse. Nach ununterbrochen fortgesetzten Experimenten ist man nunmehr zu der Ueberszeugung gelangt, daß der Mais oder türkische Weizen ein höchst gesundes Futter für Pferde ist. Wenn der Mais auch den Hafer nicht vollkommen zu ersetzen im Stande ist, so kann er doch an Stelle desselben in außerordentlichen Verhältnissen ohne Gefahr für die Gesundheit der Pferde und ohne ihre Kraft und Auebauer in auffallender Weise zu schädigen, verabfolgt werden.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademecum
für
Offiziere und Unteroffiziere
der
Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.

Die Handfeuerwaffen,
ihre
Entstehung
und
technisch-historische Entwicklung bis zur Gegenwart
von
Rud. Schmidt,
Major im schweizerischen Generalstab.
Mit einem Atlas, 56 Tafeln mit über 400 Zeichnungen in Farbendruck enthaltend.
Compl. Fr. 20.

General G. H. Dufour.
Geschichte des Sonderbundskrieges
und die
Ereignisse von 1856.
Eingeleitet durch eine biographische Skizze.
Nebst einem Bildniß des Verfassers,
gezeichnet von seiner Tochter, sowie einem Croquis (Facsimile) und 4 Karten.
8. Geheftet Fr. 4.

Die
Christlichen Unterthanen
der
Türkei
in
Bosnien und der Herzegowina
von
G. Kinkel,
Professor am Eidgenössischen Polytechnikum.
8. Geh. Fr. 1. 20.

Zwei Kanzler.
Fürst Gortschakow
und
Fürst Bismarck
von
Jules Klaczko.
8. Geheftet Fr. 10.

Ueber die Sprengwirkung der modernen
Kleingewehr-Geschosse
von
Professor Dr. **Kocher** in Bern.
Preis 50 Cts.

Murten
und
Karl der Kühne
von
Karl Hoch,
Unter Mitwirkung von **A. von Mandrot**, eidg. Oberst.
Mit einer Karte des Schlachtfeldes von Murten und
Illustrationen.
8. Geh. Fr. 2. 70.

Die Murtenschlacht.
Lyrisch-dramatische Dichtung
von
Robert Weber.
8. Geh. Fr. 1.

Die häusliche Krankenpflege
von
Dr. L. G. Courvoisier,
Hausarzt der Diakonissen-Anstalt zu Riehen.
Mit einer Tafel Abbildungen.
I—III. Auflage.
8. Geheftet Fr. 3.
Basel. Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung.